

126. Generalversammlung der RhB

6. Juni 2014 in Landquart

Auszug der Ansprachen für die Medien
(Es gilt das gesprochene Wort)

LERNENDE 1 – Fabienne Mühlemann

Vor 125 Jahren, am 9. Oktober 1889, verkehrte der erste planmässige Dampfzug der Landquart-Davos-Bahn zwischen Landquart und Klosters – damit wurde der Grundstein für das heute knapp 400 Kilometer lange Netz der Rhätischen Bahn gelegt. Was folgte, war ein Meisterstück – auch angesichts der grossen technischen und topographischen, aber auch politischen und finanziellen Schwierigkeiten.

Und was bringt die Zukunft?

Mit den modernen ALLEGRA-Zügen bietet die RhB schon heute einen hohen Komfort. Ich wünsche der RhB, dass sie auch in Zukunft investieren kann und die Strecken sowie Bahnhöfe ausbauen und ihr Rollmaterial erneuern kann. Ich wünsche der RhB, dass sie sich weiterentwickelt, aber auch die Traditionen pflegt. Dass sie trotz Veränderungen „unsere kleine Rote“ bleibt!

STEFAN ENGLER, VR-PRÄSIDENT

E un grand'onore di porger Vi oggi un cordiale benvenuto a Voi tutti, sia a nome del Consiglio d'amministrazione che a nome della Direzione della Ferrovia e sicuramente anche a nome di tutte le nostre collaboratrici e di tutti i nostri collaboratori. 125 anni fa il primo treno della ferrovia Landquart – Davos percorse il tragitto tra Landquart e Klosters, ponendo così le basi per l'attuale rete a scartamento metrico di quasi 400 chilometri della Ferrovia retica.

Ciò che ne seguì fu un capolavoro di efficienza, anche in considerazione delle grandi difficoltà tecniche, climatiche, nonché politiche e finanziarie. In soli 25 anni si

riuscirono a conquistare con la ferrovia, tratta dopo tratta, ampie aree dei Grigioni. Questa rete rimase immutata per lungo tempo: una modifica avvenne nel 2003 quando si fu costretti ad abolire in modo definitivo il trasporto merci sulla tratta Cama – Castione della linea della Mesolcina, e un'altra nel 1999 (circostanza senza dubbio più lieta), allorché entrò in servizio la linea di Vereina con l'omonimo tunnel di 19 chilometri tra Klosters e Lavin.

Dapi 125 onns è la Viafier retica en viadi tras il Grischun, il Chantun cun la pli gronda surfatscha da la Svizra. Tut ha cumenzà il 1889 cun l'avertura da la lingia da Landquart a Claustra. Ins ha costruì ulteriuras lingias fin a San Murezzan, Mustér e Scuol-Tarasp e fusiunà cun la viafier d'Arosa e dal Bernina, uschia che la rait da lingias da la VR è s'engrondida cuntinuantamain. Oz s'extenda ina rait da lingias da quasi 400 kilometers tras l'auta muntogna da la Svizra. Cun ils dus trens da panorama, il Bernina Express ed il Glacier Express, fascinescha la Viafier retica giasts da l'entir mund. Dapi il 2008 tutgan las lingias da l'Alvra e dal Bernina tar il Patrimoni mundial da l'UNESCO.

Sie hat unzählige Seiten, die Rhätische Bahn. 125 Jahre ist sie unterwegs, die grösste Alpenbahn der Schweiz. 1889 schlug sie die erste Seite in ihrer Erfolgsgeschichte auf: mit der Eröffnung der Strecke von Landquart nach Klosters. So reihen sich Erfolg um Erfolg, Ereignis um Ereignis, Hochs und Tiefs, freudige und bewegende Momente aneinander, Jahr für Jahr.

«Die Geschichte des Rhätischen Freistaats ist nichts anderes als die Geschichte seiner Pässe und Verkehrslinien». Treffender hätte der damalige Verwaltungsratspräsident der Rhätischen Bahn, Theophil von Sprecher, die Raison d'être für das neuste Prachtstück, die Albulabahn, nicht umschreiben können. Wo einst die Römer den Transitverkehr und Handel via Julier, Septimer, Splügen und San Bernardino vorgespurt hatten, war nunmehr die RhB am Zug. Eine künstlerische Hommage an dieses Erbe prangt noch heute im grossen Sitzungssaal des RhB Verwaltungsgebäudes: der Fries mit Allegorien zu den Bündner Wirtschaftszweigen des Churers Malers Christian Conradin.

Während der Eisenbahnbau in Graubünden anfangs des 20. Jahrhunderts euphorisch vorangetrieben wurde, rollten auch erste Automobile durch das Land,

was jedoch als gefährlich eingestuft wurde. Unterschiedlich waren die Strategien der Kantone, um ihre Bevölkerung vor dem motorisierten Strassenverkehr zu schützen. Während einige verordneten, jedem Automobil einen Fussgänger voranzuschicken, entschied Graubünden 1900 rigoros und kühn: «Das Fahren mit dem Automobil auf sämtlichen Strassen des Kantons Graubünden ist verboten», was für die nächsten 25 Jahre Gültigkeit hatte. Für die Bahn waren es, das darf man sagen, 25 schöne Jahre.

Diese Bahneuphorie verschaffte uns in den vergangenen 25 Jahren eine Vielzahl von Gelegenheiten, die Bahnpioniere der ersten Stunden selber wie auch die Jubiläen der diversen Streckeneröffnungen zu feiern. Dies haben wir ausgiebig getan und dabei erfahren dürfen, wie sehr unsere Bahn zu Graubünden gehört und auf wieviel Freunde und Freundinnen sie schweizweit, ja über die Landesgrenzen hinaus zählen darf. Es wurden darüber Jubiläumsbücher geschrieben, Filme gedreht und nicht an Attraktionen gespart.

Vielleicht kamen sie aber zu kurz in den Würdigungen und Feierlichkeiten: die die Bahn erbaut haben, wie etwa die norditalienischen Mineure, Steinhauer und Maurer, die am 29. Mai 1902 den lang ersehnten Durchstich vollzogen. Mit einer minimalen Abweichung von nur fünf Zentimetern seitlich und zwei Zentimetern in der Höhe und das auf einer Gesamtlänge von 5,9 Km.

Aber auch die vielen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Rhätischen Bahn selber; sie haben dafür gesorgt, dass die Bahn über die ganze Zeit hindurch betrieben werden konnte. Ihnen haben wir die Zuverlässigkeit des Fahrplans, die Sicherheit der Passagiere und das Interesse unserer Kundschaft zu verdanken.

Verändert haben sich zwar die Berufsbilder, die Arbeitskleidung und die Arbeitsabläufe. Ohne sie, unsere heute rund 1320 Mitarbeitenden und rund 100 Lernenden und ihre über 20'000 Vorgänger, ginge aber auch heute gar nichts.

Der Lokomotivführer und Heizer;
Unsere Streckenwärter;

Der Stationsangestellte;
Die Schlosser;
Unsere Ingenieure;
Unsere freundlichen Zugbegleiterinnen und Zugbegleiter;
Die Schneeräumungsequipen;
Unsere Malerinnen und Maler;
Die Mitarbeitenden im Rangierdienst;
Unser Fahrdienstleiterinnen und -leiter;
Und, und, und

Sie alle stehen stellvertretend für das gesamte Personal und bilden das Rückgrat einer einmaligen Unternehmung. Vor allem sie verdienen unsere Anerkennung und unseren Dank zum Jubiläum. Ihretwegen dürfen sich Einheimische wie Gäste an den Leistungen einer erfolgreichen alpinen Erlebnisbahn erfreuen. 1'400 zuverlässige und meist begeisterte Mitarbeitende sorgen dafür, dass mit eleganten Personenzügen, bärenstarken Güterzügen, historischen Kompositionen aus den Anfängen und vollbepackten Autozügen aktuell jährlich rund 10 Millionen Fahrgäste, 600'000 Tonnen Güter und 470'000 Motorfahrzeuge umweltschonend und energiesparend befördert werden.

Und was bringt die Zukunft? Mit modernen Fahrzeugen den Wünschen unserer Kunden noch besser gerecht werden und gleichzeitig an Wirtschaftlichkeit zulegen, das Erbe an Infrastrukturen wie Brücken, Tunnels und Galerien –mit einer Gesamtlänge von rund 77 km– zukunftsfähig erhalten und erneuern, mit faszinierenden auch neuen Produkten und Angeboten die Nachfrage steigern – das hat sich die Unternehmensführung vorgenommen. Daran arbeiten wir zusammen mit allen Mitarbeitenden mit der Erwartung, damit für diese einmalige Bahnunternehmung unseren, wenn auch im Vergleich mit den Gründern bescheidenen Beitrag zur Zukunftssicherung zu leisten.

Hätte ich einen Wunsch frei, so wünschte ich mir, dass wir uns den Respekt für das Geschaffene bewahren und gleichzeitig nicht müde werden, das grossartige Erbe in jugendlicher Frische für Graubünden und unsere Kundschaft zu erneuern.

Eu giavüsch a la Viafier retica ch'ella sarà eir in avegnir amo cuntschainta in tuot il muond per sias particularitats sco p. ex. il viaduct dal Landwasser. La Viafier retica dess però eir restar inavant important pels indigens – mincha Grischun cugnuoscha la Viafier retica ed es già stat üna jada in viadi cun ella.

Ich wünsche der RhB, dass jeder Mitarbeiter, vom Direktor bis zum Lehrling, seinen Beitrag leistet. Sonst wird das in der Zukunft nicht klappen...

HANS AMACKER, DIREKTOR

Rückblick Geschäftsjahr 2013

Steinschläge Brusio und Lüen

Die RhB als Gebirgsbahn muss sich stets mit der Natur und den harten klimatischen Verhältnissen auseinandersetzen. Sie musste dies im letzten Jahr mit den Steinschlägen Brusio und Lüen einmal mehr hautnah erleben. In Brusio hatte der 2008 speziell errichtete Damm seine Wirksamkeit bewiesen und in Lüen schützt heute ein Steinschlagschutznetz den betroffenen Abschnitt.

Umbauarbeiten Davos – Klosters

Die RhB bündelte im letzten Jahr auf dem Streckenabschnitt zwischen Davos und Klosters insgesamt 15 Baustellen. Durch eine dreimonatige Totalsperre reduzierten sich die negativen Auswirkungen auf die Fahrgäste auf ein Minimum. Gleichzeitig konnte die RhB durch die Bündelung der Bauarbeiten rund drei Millionen Franken einsparen. Ende November konnte der Bahnhof Davos Platz als attraktive touristische Drehscheibe wiedereröffnet werden, inklusive einer neuen, direkten Verbindung zwischen dem Bahnhof und der Jakobshornbahn.

Jubiläumsfeier 100 Jahre Bever — Scuol

Trotz Regen genossen über 10 000 Gäste und Bahnfans die Jubiläumsfeier 100 Jahre Bever — Scuol auf den abwechslungsreichen Festplätzen in Bever, Zuoz, Lavin und Scuol. Zum Erfolg des gelungenen Festwochenendes trugen auch die perfekte Zusammenarbeit mit Gemeinden und Partnern aus der Region bei.

Güterumschlag in Schnaus-Strada

Mitte September eröffnete die RhB in Schnaus-Strada das neue Güterumschlagszentrum für die Surselva, Wir können damit unseren Cargo-Kunden in der Surselva moderne und effiziente Anlagen für den Güterumschlag im kombinierten Verkehr Strasse/Schiene zur Verfügung stellen. Beim Umbau wurde in einer spektakulären Aktion das Stationsgebäude innerhalb des Areals um etwa 50 Meter in Richtung Ilanz verschoben.

Mitarbeitendenumfrage / Lohngleichheit

66 Prozent aller Mitarbeitenden haben sich an der RhB-Mitarbeitenden-Umfrage beteiligt. Gleich viele wie bei der letzten Befragung vor zwei Jahren. Die Zufriedenheit über alle Geschäftsbereiche hinweg erreichte einen Wert von 73 auf einer Skala von 1 bis 100. Dieser Wert lag damit auf einem sehr hohen Niveau. Was uns besonders freut: Bei den Kriterien Unternehmensstolz und Verbundenheit zur RhB ist der Wert mit über 80 Punkten erfreulich hoch.

Die RhB hat sich im letzten Jahr auch am „Lohngleichheitsdialog“ beteiligt. Der kürzlich veröffentlichte Schlussbericht zeigt, dass die RhB Frauen und Männern die gleiche Chance bietet und die Lohngleichheit gewährleistet ist.

Ausblick

Gerne gebe ich Ihnen auch noch einen kurzen Einblick in das laufende Geschäftsjahr:

Per Ende April 2014 liegen die Verkehrserträge der RhB leicht über Vorjahr und Budget. Im Personenreiseverkehr sind dies erfreulicherweise rund 6% über den Budgetvorgaben.

Die Marktsituation im Güterverkehr ist unverändert sehr herausfordernd. Zurzeit liegen wir gut 10% unter den Planwerten. Hauptsächlich in den Segmenten Mineralöl, Lebensmittel und Baumaterial konnten die Erwartungen nicht erreicht werden. Wie bereits von unserem Präsidenten erwähnt, arbeiten wir zur Zeit an Massnahmen zur Sanierung des Güterverkehrs. Dies gemeinsam mit Bund und Kanton.

Und noch zum Autoverlad: Da liegen die Erträge rund 3,5% unter Budget, jedoch über dem Vorjahreswert.

Das Bundesamt für Verkehr hat der RhB anfangs Mai die Baubewilligung für den Neubau des Albulatunnels II erteilt. Somit können wir nach mehrjähriger Planung die Bauarbeiten starten. Ziel ist es, den Bahnbetrieb im neuen Tunnel Ende 2020 aufzunehmen. Anschliessend wird der bestehende Tunnel für die zukünftige Funktion als Sicherheitstunnel umgebaut. Die Gesamtkosten für dieses Grossprojekt belaufen sich auf rund 350 Millionen Franken.

Ab dem 15. Juni 2014 rücken Zürich und Graubünden symbolisch näher zusammen. Es freut uns ganz besonders, dass wir jetzt diese Angebotsverbesserung realisieren können – dank der langjährigen und guten Partnerschaft mit der SBB und der Unterstützung von Bund und Kanton: Wir erhalten damit mehr Verbindungen ins Oberengadin und nach Davos.

MARTIN GREDIG, LEITER FINANZEN

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, geschätzte Gäste!

Die RhB blickt auch finanziell auf ein positives 2013 zurück. Die finanziellen Darstellungen im Geschäftsbericht – Seiten 52 bis 78 – sind die Ergebnisse unserer erbrachten Leistungen. Deutlich zugenommen hat die Zahl der Reisenden. Im 2013 waren es über 9.8 Millionen. Das Wachstum entstand vor allem bei den Pendlern zwischen Schiers – Chur und Thusis. Ein Rückgang musste hingegen bei den Kennzahlen im Güterverkehr verzeichnet werden.

Dennoch erreichte der gesamte Verkehrsertrag mit 127.6 Millionen Franken einen Rekordstand in der 125-jährigen Geschichte der RhB.

Allein im Personenverkehr wurden 97.3 Millionen Franken eingenommen. Weniger gut geht es der Sparte Güterverkehr: Dort musste ein Betriebsverlust von 2,6 Millionen Franken ausgewiesen werden. Die erzielten Markterträge lagen deutlich unter den Erwartungen und dem Vorjahr. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat haben bereits Schritte eingeleitet, das Ergebnis im Güterverkehr nachhaltig zu verbessern und prüfen gemeinsam mit Bund und Kanton Massnahmen zur Sanierung des Güterverkehrs.

Die Investitionstätigkeit – vor allem für die Erhaltung der bahntechnischen Substanz und die Erneuerung von Rollmaterial – war mit CHF 192 Mio. auch im Jahr 2013 hoch. Die Investitionstätigkeit in die Infrastruktur wurde nochmals deutlich gesteigert. Im Zentrum unserer Investitionen stehen der Substanzerhalt und der Erneuerungsbedarf.

Im Anhang der Jahresrechnung finden Sie auf den Seiten 72 bis 77 sämtliche Informationen zu den Sparten. Gerne präsentiere ich Ihnen einen kurzen Auszug hierzu. Während in der Sparte Personenverkehr ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt wurde, verzeichnete der Güterverkehr den bereits erwähnten Verlust. Die Erträge im Autoreiseverkehr haben im 2013 erneut leicht zugelegt. Mit 14,2 Millionen Franken lag dieser über den bereits hohen Vorjahreswerten. Die Infrastruktur verzeichnete ein negatives Spartenergebnis von 1 Million Franken. Die Sparte Nebengeschäfte bewegte sich mit einem Ergebnis von rund 3 Millionen Franken im Rahmen der Erwartungen.

Dank einem vorausschauenden und kostenbewussten Handeln und Abgeltungen von 162 Millionen Franken erwirtschaftete die RhB im vergangenen Geschäftsjahr ein ausgeglichenes Ergebnis. Als Jahresergebnis verbleibt ein Gewinn von 261'000 Franken. Die Gewinnverwendung richtet sich nach den einschlägigen Vorschriften des Personenbeförderungs- sowie des Eisenbahngesetzes. Entsprechend beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung, das Jahresergebnis spartengerecht den Reserven zuzuweisen oder mit diesen zu verrechnen.

LERNENDER 3 – Mike Kevin Birchler

Mein Wunsch an die RhB: Ich bin stolz, diese tolle Arbeitgeberin gegen aussen vertreten zu dürfen. Sie genießt ein hohes Ansehen bei der Bevölkerung – jeder weiss, was und wer die RhB ist. Ich freue mich jeden Tag darauf, zur Arbeit zu gehen – egal, zu welcher Tageszeit.

Die RhB ist dafür bekannt, dass sie in vielen verschiedenen Bereichen Ausbildungsplätze anbietet, und sie genießt einen sehr guten Ruf als Ausbilderin. Ich wünsche der RhB, dass dies so bleibt und sie auch in Zukunft in den Bereich Lernende investiert. Ein erster Schritt wurde heute mit der Integration von uns Nachwuchskräften bereits gemacht. Dies stimmt mich für die Zukunft sehr zuversichtlich.

LERNENDER 4 – Eric Joran de Jesus

Per il momento, io mi trovo molto bene e spero che la ferrovia retica resterà così. Guardando al futuro, la ferrovia retica sarà sicuramente molto più grande e più forte di adesso se continua così. Forse la tecnologia su qui si lavora adesso potrebbe essere perfezionata e quindi essere più veloci. I clienti potrebbero aspettarsi un prodotto migliore. Auguro alla ferrovia retica che sarà innovativa e prosperosa.

LERNENDE 5 – Manuela Marty

Sehr geehrte Herren Verwaltungsräte, ich gratuliere Ihnen zu Ihrer Wahl und wünsche Ihnen viel Erfolg in Ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit. Vielleicht wird sich bei einer Erneuerung des Verwaltungsrates auch eine Frau finden, was mich besonders freuen würde...

Im Weiteren wünsche ich der RhB, dass sie ihre Mitarbeitenden fördert und schätzt. Man muss ihnen zeigen, dass sie wichtig sind, dann leisten sie gute Arbeit. Die RhB bleibt attraktiv, wenn sie bezüglich Lohn, Freizeit und Sicherheit und beim Angebot der Arbeitsplätze mit der Zeit geht. Sie soll aber weiterhin die kleine, herzliche Gebirgsbahn Graubündens bleiben!

LERNENDER 6 – Simon Mangott

Ich persönlich hoffe, dass die RhB auch in Zukunft die immer noch gleiche, kleine rote Bahn bleibt. So wie sie momentan ist, könnte ich mir vorstellen, auch in Zukunft für sie zu arbeiten. Ich bin Logistiker und muss ehrlich sagen, das momentane Rollmaterial ist sehr gut.

Ich wünsche der RhB, dass sie für die jungen Leute etwas attraktiver wird und sie die jungen Leute, die dazu gewillt sind, gezielt fördert und schult. Denn es wird die Zeit kommen, in welcher wir verantwortlich sind.

LERNENDER 7 - Joel Griesinger

Die RhB hat ein positives Image in der Öffentlichkeit, in der Politik und im Tourismus. Ich bin stolz, dass ich bei meiner Tätigkeit immer wieder Komplimente bekomme für die RhB. Für die Freundlichkeit unseres Personals oder wie schön es ist, mit uns durch unseren Kanton zu reisen.

Die RhB wird mit der Zeit gehen und zeitgemässe Angebote anbieten. Ich wünsche der RhB, dass sie genügend finanzielle Mittel hat, um in den Märkten mit Werbung präsent zu sein. Und um in ihr Rollmaterial und ihre Infrastruktur zu investieren, damit sich unsere Kundschaft in unseren Zügen gut aufgehoben und sicher fühlt .